



Aussenbild: Aussenbereich mit Innenhof Spielbereichen

RAUM-SCHIFF

**Städtebau**

Der Vorschlag für das neue Schulgebäude HB III zeigt sich als ein länglicher, zweigeschossiger Riegelbau mit partiellem Sheddach. Das Volumen ist als Erweiterung der bestehenden Schulanlage zu lesen und nimmt die orthogonale Organisation von HB I auf. So entsteht eine Komposition aus drei unterschiedlich Hohen Volumina im westlichen Teil der gesamten Schulanlage. Der mittige Bau des HB I bildet das Zentrum der Schulanlage und wird durch den Neubau des HB III stimmig abgeschlossen.

Der Bau teilt den Planungssperimeter in zwei Bereiche, welche mit unterschiedlich öffentlicher bzw. halböffentlicher Charakteristik gezeichnet sind. So wird der südliche Teil mit den Veloabstellplätzen zu einem Filter, welcher die befahrene Strasse und den öffentlichen Raum in die Schulanlage fliessen lässt.

Zusätzlich erhält der Kindergarten auf der Südseite einen Aussenraum, der mit befestigter und mit begrünter Flächen zum Spielen einlädt. Das von Norden erschlossene Gebäude weist auf der Rückseite weitere Aussenflächen auf, die durch die Kindergärten sowie durch die Schüler der weiteren Anlage genutzt werden können.

**Organisation**

Der zweigeschossige Bau organisiert sich als Holzbau um zwei massive und aussteifende Kerne. Diese Kerne beinhalten die dienenden Räume wie WCs, Steigzonen und den Lift. Durch dieses Konzept ist die schräumliche Organisation besonders flexibel und anpassbar. Der nördliche Erschliessungsgang ist überleitet und wird so zur Erweiterung der Schulräume, die einfach erschlossen und frei organisierbar ist. Dadurch wird die Verkehrsfläche zur nutzbaren Zone und die effektive Verkehrsfläche kann minimiert werden. Der Anschluss an den Bestand passiert durch einen einfachen Zugang in das bestehende Gebäude und erlaubt den Zugang von und durch die beiden Pausenhöfe.

Das Erdgeschoss beheimatet den Kindergarten, der Zugang zur Vorder- wie auch Rückseite hat. Dadurch sind die Aussenraumgestaltung und die Nutzung sehr flexibel und lassen den Kindern und den Lehrpersonen viel Spielraum. Die Kindergartenräume sind L-förmig gestaltet und erlauben so den Raum in einen Aktiv-Bereich und einen Ruhebereich zu unterteilen. Der abgewinkelte Teil des Raumes lässt sich durch raumhohe Fenster in den Aussenraum öffnen und kann so als Jahreszeitenzimmer genutzt werden. Dies bildet einen fließenden Übergang in die Natur.

Westlich und östlich sind die Bibliothek sowie das Lehrpersonenzimmer angeordnet. Diese beiden Räume bilden mit ihrer halböffentlichen Charakteristik die Eckpunkte des Erdgeschosses sowie den Übergang vom ausserschulischen zum schulischen Betrieb.

Über die beiden seitlich angeordneten Treppenhäuser wird das Obergeschoss einfach erschlossen und Laufwege lassen sich optimieren. Hier oben befinden sich die Schulräume für die älteren Kinder. Auch hier kann der Gang bzw. die Garderobe komplett an den Schulraum angeknüpft werden und zu nutzbarer Fläche umgewandelt werden.

Die Gruppenräume bilden die Verbindungskammern zwischen den einzelnen Schulzimmern und ermöglichen eine flexible und offene

Schulraumnutzung. Weiter kann durch das gewählte Tragkonzept mittels einfacher Interventionen das gesamte Stockwerk zur grossflächigen Erlebniswelt gestaltet und grossräumig genutzt werden.

Das Untergeschoss wird auf ein absolutes Minimum reduziert und beinhaltet lediglich die Technikräume sowie die haustechnische Erschliessung. So kann auch der Aushub durch kleinste Eingriffe minimiert werden und gestaltet sich ökonomisch wie auch ökologisch besonders effizient und nachhaltig.

**Ausdruck**

Die strukturierte und tektonisch klare Fassade spiegelt das konsequente Konzept des Innenraumes wider und bildet das Gesicht des Gebäudes. Die neue Fassadengestaltung nimmt Themen des Bestandes auf und interpretiert diese neu und zeitgemäss. So verfliesen das Projekt und der Baubestand zu einer selbstverständlichen Einheit. Dies wird mitunter durch die Wahl der grauen Holzfassade untermauert und unterstützt. Das partielle Sheddach ermöglicht eine Mischung aus direktem Süd-Licht und indirektem angenehmen Nord-Licht. Lichtdurchflutete Innenräume, die auf alle Anforderungen reagieren können sind das Resultat.

Ein umlaufendes Vordach bildet gleichzeitig Sonnen- sowie Regenschutz und generiert einen überdeckten Rundgang um das gesamte Gebäude. So kann der geschützte Zugang zum Bestand problemlos gewährleistet werden.

Ein kleiner Betonsockel bildet die Aufnahme der Holzkonstruktion und zeichnet sich im Aussenbereich ab.

Im Innenraum spielt eine Mischung aus Holzkonstruktion, Zementböden sowie weissen, roten und grünen Farbakzenten die Hauptrolle. Dies bildet eine frohe, lebendige und harmonische Atmosphäre, welche zum Verweilen einlädt und den Aufenthalt im Schulhaus zu einem Erlebnis macht. Die Farbgebung ist identitätsstiftend und wirkt in gewissen Bereichen anregend und fördert an anderen Orten die Konzentrationsfähigkeit.

Das Sheddach erhellt durch die innenräumliche Organisation den Gangbereich sowie die Schulzimmer und sorgt so für einen freundlichen und hellen Schulbetrieb. Durch die grossen Schiebetüren zu den Klassenzimmern kann Licht das gesamte Gebäude durchdringen und die unterschiedlichen Zonen des Neubaus verfliesen zu einer grossen flexiblen Schullandschaft, die flexibel genutzt werden kann.

**Nachhaltigkeit**

Die ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit wird durch eine bewusste Materialwahl erzielt. Holz stellt als ein lokaler und erneuerbarer Rohstoff einen wichtigen Bestandteil eines ökologischen Bauwerks dar. Kurze Transportwege und die lokale Verfügbarkeit machen Holz nahezu unschlagbar. Die Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen ermöglicht weiter eine Minimierung der CO2 Emissionen. Das kompakte Volumen und seine opake Geometrie lassen einen einfachen und durchlaufenden Dämmperimeter zu und reduzieren die Energieverlustfläche auf ein Minimum.

Bei den mineralischen Baustoffen wie Metall oder Beton werden ausschliesslich Recyclingprodukte verwendet, welche heutzutage

den neuen Produkten in Optik und Performance in keiner Weise nachstehen. Durch den Holzbau und systemgetrennte Details sind Änderungen am Bauwerk, Umbauten sowie Rückbauten problemlos und flexibel auszuführen und Bauteile können sogar wiederverwendet werden.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Nutzung erneuerbarer Energien, welche uns kosten- und vor allem schadstofffrei zur Verfügung stehen. Dies erfolgt durch eine grossflächige Photovoltaikanlage auf dem Sheddach. So kann ein grosser Energieertrag erzeugt werden, der hilft die Schulanlage autark nutzbar zu machen.

Konstruktive Massnahmen wie z. B. die Vordächer helfen dabei die Nutzung zu optimieren und unerwünschte Einflüsse zu minimieren. Die Vordächer beschatten im Sommer bei hochstehender Sonne die Innenräume und können die Kühlaufwände auf ein Minimum reduzieren. Im Winter, bei tiefstehender Sonne, lassen die Vordächer einen hohen winterlichen Wärmeertrag zu und können so wiederum die Heizkosten und -emissionen reduzieren.

**Umgebungsgestaltung**

Die Umgebungsgestaltung gliedert sich in vier Zonen. Grundsätzlich war es wichtig, den Anteil an Grünfläche so gross wie möglich zu halten.

In der ersten Zone, auf der Nordseite des Gebäudes befinden sich die grünen Aussenflächen der Schulanlage. Eine Spielwiese, ein Kieselplatz mit Spielgeräten, ein Spielwald, der neue-alte Pflanzbereich und Hartflächen bilden dort die aussenräumliche Gestaltung.

Die zweite Zone gestalten die Parkplätze und die Veloabstellplätze. Durch die Abstellplätze mit Hebesystem können bis zu 390 Velo Platz finden. Hier bildet der lange, parallel zum Projekt laufende Unterstand den Filter zwischen der Strasse und dem Schulgelände. Sicherfähige Bodenbeläge verhindern eine Verfestigung der Oberflächen und tragen zu einem ökologisch nachhaltigen Konzept bei. Die Autoparkplätze verfolgen das Ziel, nur während ihrer Nutzung als solche zu dienen. Bei der Nichtverwendung der Plätze soll hier ein Grünstreifen mit robusten und biodiversen Pflanzen sein, die es problemlos vertragen auch mal befahren zu werden. So wird auch hier die komplette Versiegelung des Belages verhindert. Bäume spenden im gesamten Areal immer wieder Schatten und tragen zu einem angenehmen Klima bei.

Der dritte Bereich liegt vor dem Anbau des HB I Gebäudes. Dort soll mittels grosszügiger Bepflanzung eine grüne Zone geschaffen werden, die durch einen Platz im Innern des «Waldes» sowie davor die Möglichkeit gibt zum Verweilen.

Der vierte und letzte Teil des Aussenraumes bildet der kleinen Innenhof zwischen HB I Anbau und dem HB I Hauptbau. Hier soll ein Lerngarten entstehen, in dem die Kinder und Jugendlichen den Umgang mit der Natur lernen können und selbst arbeiten und pflanzen können.

Die Wasserspeicher, die auf dem Gelände verteilt sind helfen die Bereich zu kühlen, tragen zu einem angenehmen Klima bei und können der Wasserversorgung der gesamten Grünbereiche dienen.



Situation

1:500



0 5 10 20 m





Innenbild: Flexible und offene Lernlandschaft



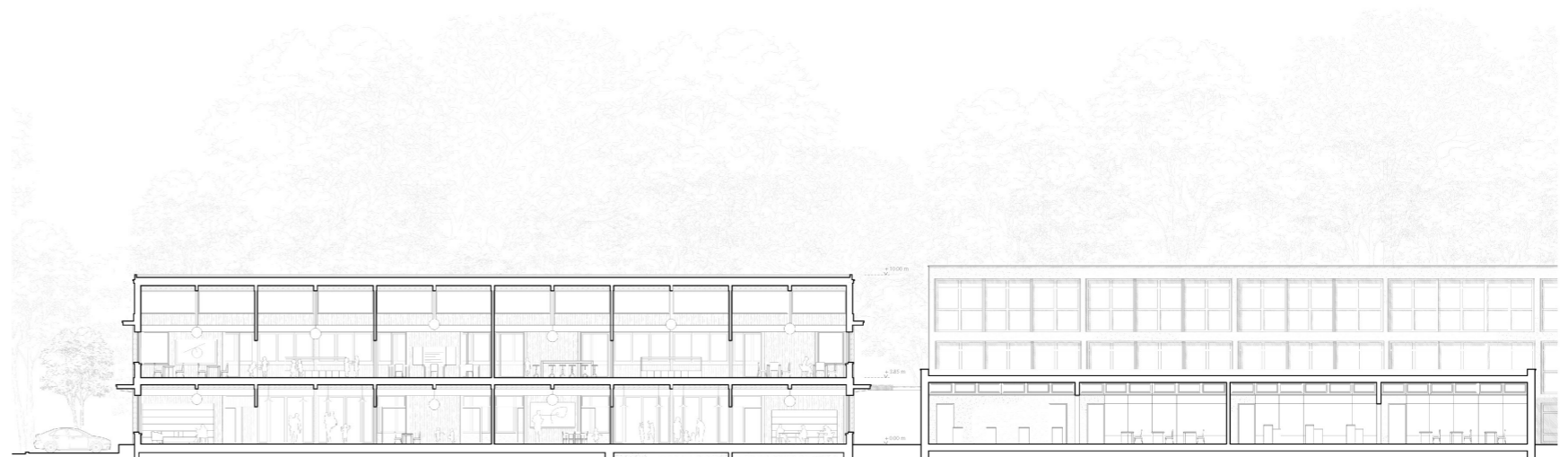
Innenbild: Klassenzimmer und Gruppenraum



Grundriss Obergeschoss 1:200



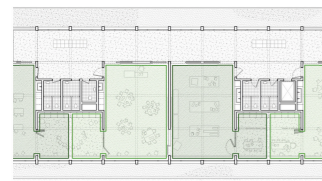
Fassadenansicht West 1:200



Längsschnitt 1:200

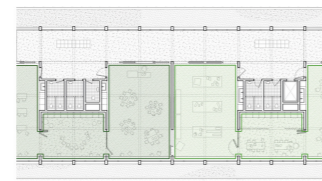


Nutzungsschema



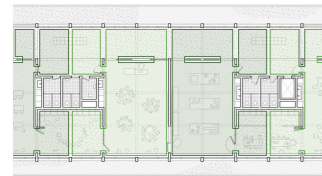
Einzelunterricht

Klassischer Einzelunterricht der in den separaten Klassenzimmern und den dazugehörigen Gruppenräumen statt findet. Die Gruppenräume können flexibel geöffnet und geschlossen werden, um sich den Unterricht anzupassen.



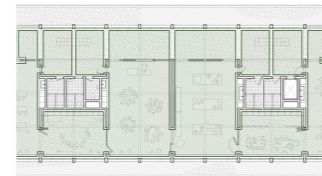
Gruppenunterricht

Durch die zentral gelegenen sowie verbindenden und flexiblen Gruppenräume kann der Schulraum den individuellen Bedürfnissen des Unterrichtes angepasst werden und so jeweils zwei Klassenzimmer zu einem grossen Unterrichtsraum zusammenfassen.



Lernlandschaft

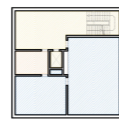
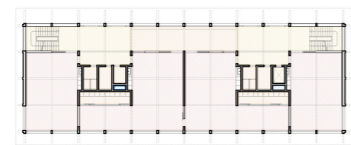
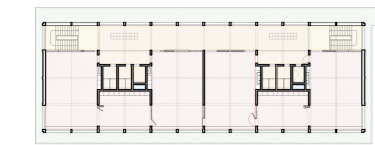
Zusätzlich zum Gruppenunterricht kann der Schulbetrieb durch die grosszügigen Öffnungen auf den Gangbereich ausgedehnt werden. Dies ermöglicht einen transparenten und dehnbaren Raum des Unterrichtes. Die Lernlandschaft bietet die Gelegenheit moderne Unterrichtsformen und pädagogische Konzepte problemlos anzuwenden.



Erlebniswelt

Die aufgeschlossenen und flexibel anpassbaren Räume lassen es zu das gesamte Stockwerk und den ganzen Schulbetrieb komplett zusammen zu fassen und eine grosszügige Erlebniswelt zu generieren. Dies bietet die Möglichkeit Ausstellungen, Festivals und Besuchstagen spannend und interessant zu gestalten.

Flächennachweis



Grundriss Obergeschoss

- Treppenhaus
- Ganzzug
- Erweiterbarer Schulraum
- WCs / Lift
- Klassenzimmer 1
- Gruppenraum
- Klassenzimmer 2
- Bildnerisches Gestalten
- Gruppenraum / Vorbereitung
- Technisches Gestalten

Grundriss Erdgeschoss

- Treppenhaus
- Eingangsbereich
- Ganzzug / Erweiterbarer Raum
- WCs / Putzraum / Lift
- Bibliothek
- Kindergarten A
- Lagerraum A
- Kindergarten B
- Lagerraum B
- Lehrer / Kopie / Pause

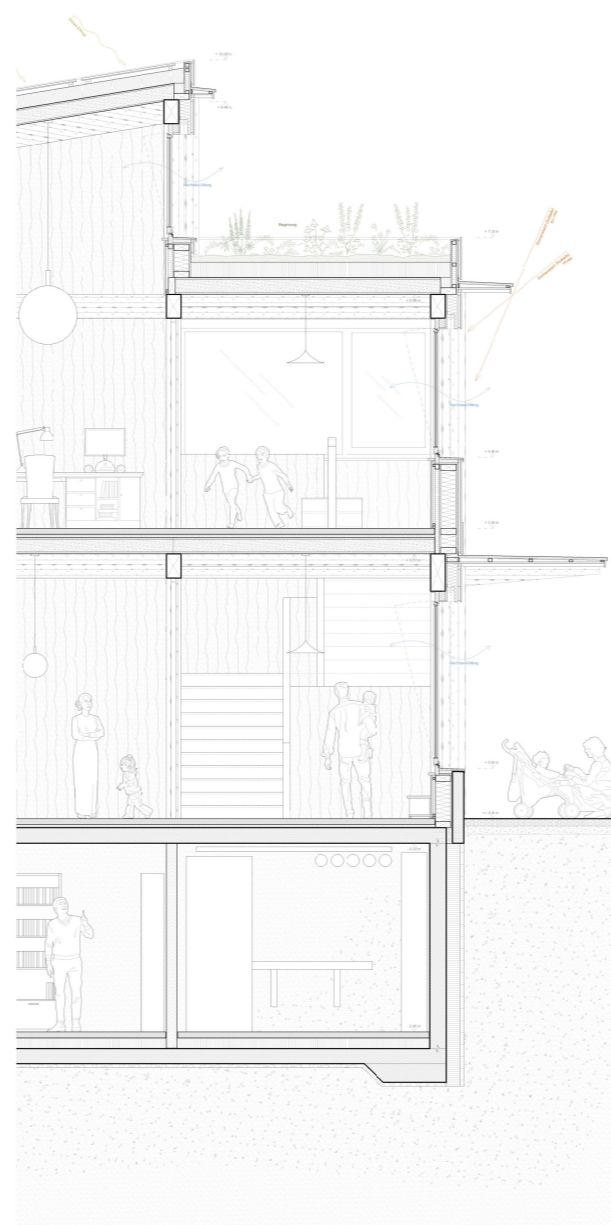
Grundriss Untergeschoss

- Treppenhaus
- Ganzzug
- Lagerraum
- Technikräume

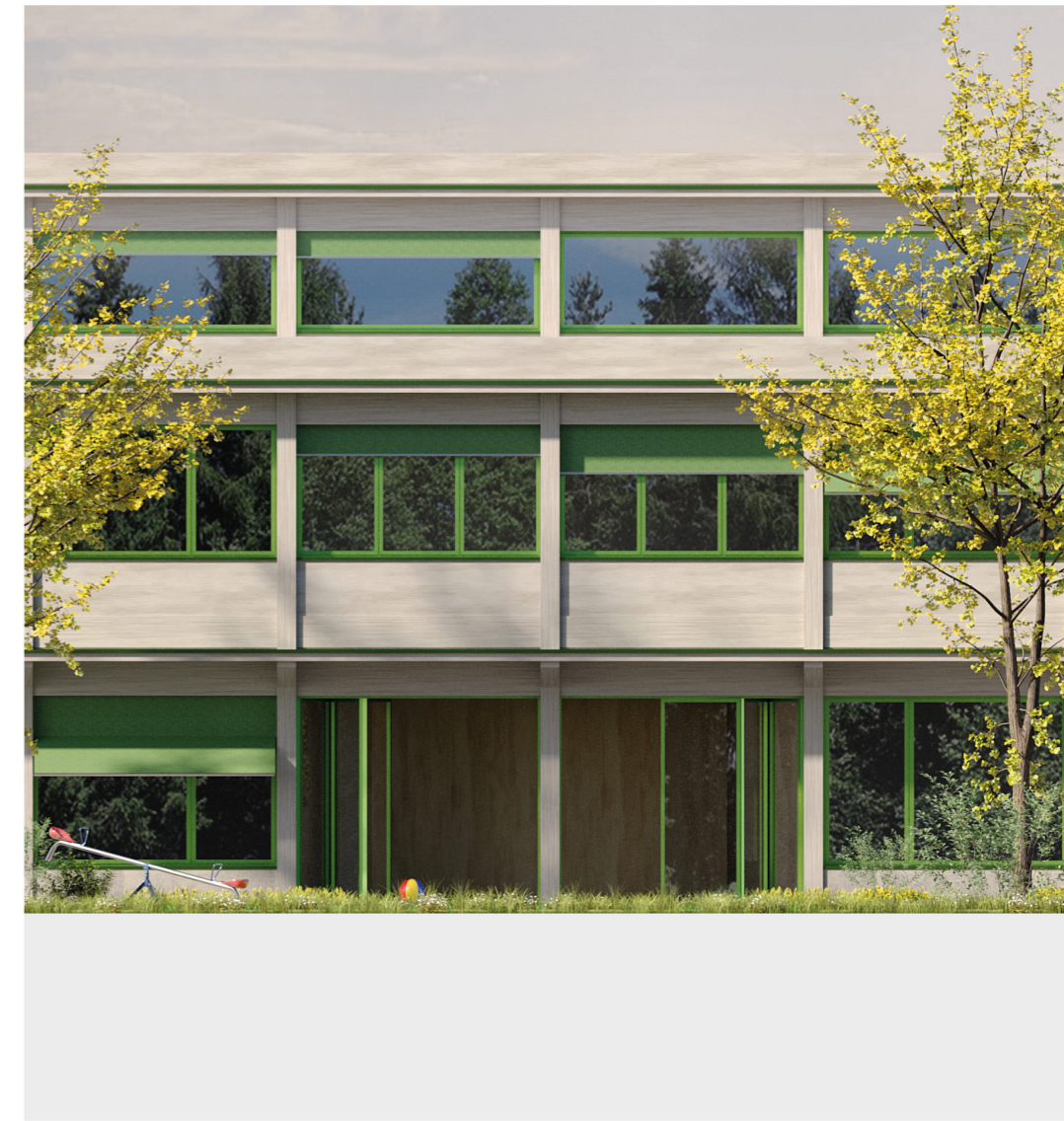
- Legende:
- Hauptnutzflächen
  - Nebennutzflächen

- Verkehrsflächen
- Funktionsflächen

- Konstruktionsflächen
- Dachflächen



Fassadenschnitt 1:50



Fassadenansicht 1:50

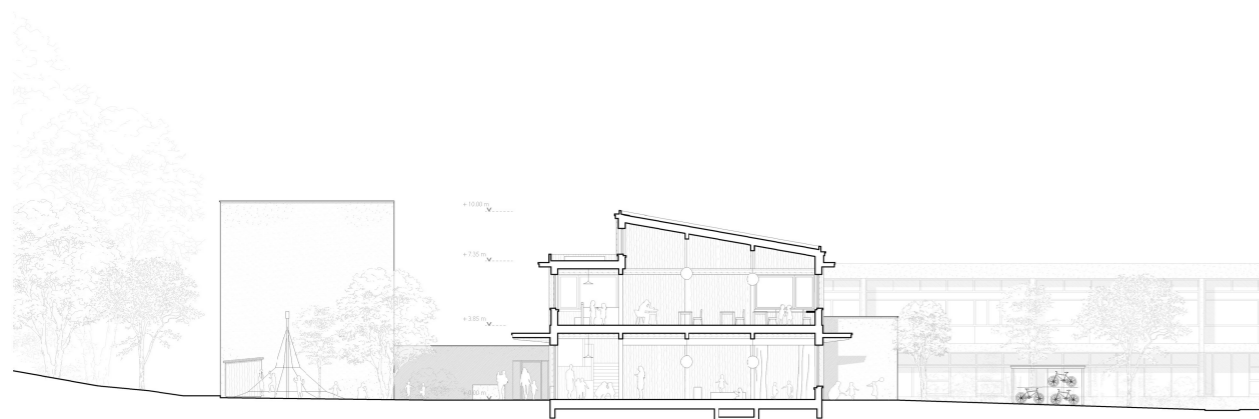
- Bodenaufbau UG:**
- Zementüberzug 80 mm
  - Trennfolie 1 mm
  - Trittschalldämmung 20 mm
  - Dämmung XPS 120 mm
  - Betonbodeneplatte 250 mm
  - Magerbetonbett 50 mm

- Bodenaufbau EG:**
- Zementüberzug 80 mm
  - Trennfolie 1 mm
  - Trittschalldämmung 20 mm
  - Dämmung 20 mm
  - Betondecke 200 mm

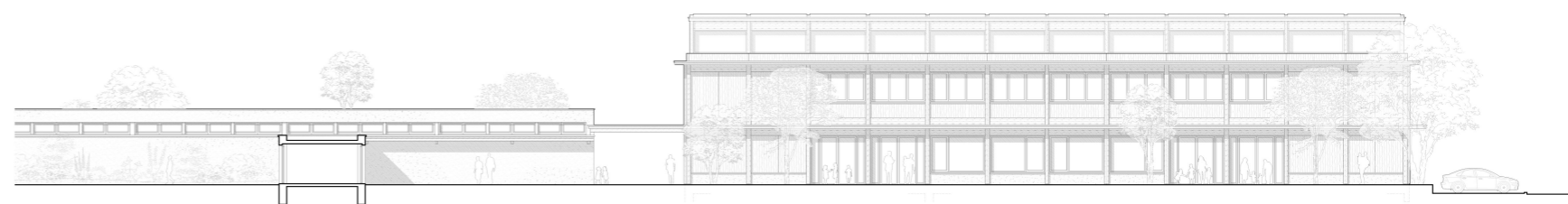
- Bodenaufbau OG:**
- Zementboden 80 mm
  - Trennfolie 1 mm
  - Trittschalldämmung 20 mm
  - Dämmung 20 mm
  - Mehrschichtplatte 29 mm
  - Schüttung 160 mm
  - Mehrschichtplatte 29 mm

- Wandaufbau:**
- Holzverkleidung 21 mm
  - Installationsraum 30 mm
  - Mehrschichtplatte 50 mm
  - OSB-Platte 19 mm
  - Holzständer ausgedübelt 200 mm
  - OSB-Platte 19 mm
  - Windpapier 1 mm
  - Hinterlüftung 40 mm
  - Holzschalung 21 mm

- Dachaufbau:**
- Extensivbegrünung / PVA 120 mm
  - Abkantung 10 mm
  - Dämmung 200 mm
  - Dampfsperre 1 mm
  - Mehrschichtplatte 29 mm
  - Schüttung 160 mm
  - Mehrschichtplatte 29 mm



Querschnitt 1:200



Fassadenansicht Nord 1:200